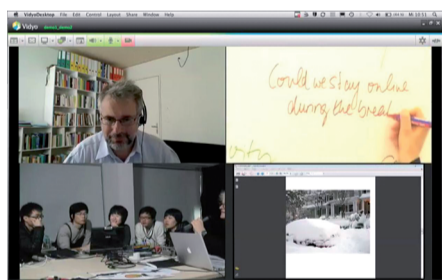


Cultural and Educational Dialogue by Videoconferencing – Eine evaluativ wissenschaftliche Begleitforschung medienbasierter transkultureller Lehrveranstaltungen im Design

Abstract Im Rahmen des «Institutional Partnerships» zwischen der HKB und dem College for Design and Innovation der Tongji University in Shanghai untersuchen und entwickeln Mitglieder beider Hochschulen gemeinsam technologische, medien- und fachdidaktische Settings für (distributed-learning-) Unterrichtsveranstaltungen im Bereich Kunst und Design.



Titelblatt der Dokumentation zur VKD Visit 2010.



Dialogische Unterrichtssituation in der VKD Visit 2010.



Gemeinsames Beheben technischer Komplikationen im IP Workshop 2010.

Mit dem Projekt Cultural and Educational Dialogue by Videoconferencing erproben die HKB und das College for Design and Innovation der Tongji University Shanghai verschiedene innovative, zukunftsorientierte Unterrichtsformate, die den interkulturellen Austausch in den Künsten und die Internationalisierung der beiden Hochschulen vorantreiben. Aufgrund der geografischen Distanz kommt dabei neben der Begegnung von Studierenden und Dozierenden vor Ort insbesondere auch der medienbasierten Vermittlung, beispielsweise der Videokonferenz, eine wichtige Rolle zu.

Dialogisch angelegte Unterrichtssettings, wie sie in den Künsten gängig sind, basieren jedoch stark auf dem persönlichen Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden und erfordern eine Atmosphäre von Intimität und Nähe zwischen den beteiligten Personen. Auch das Zeigen, Vorspielen oder Aufführen sind wichtige Komponenten eines erfolgreichen Austausches. Erfahrungen aus den ersten Lehrveranstaltungen zeigen, dass gängige Videokonferenzformate diese Anforderungen nur bedingt zu erfüllen vermögen. Nichtsdestotrotz sind medienbasierte Vermittlungsformen für nachhaltige, qualitativ hochstehende, ökologische und finanzierbare Kooperationen zwischen internationalen Kunsthochschulpartnern unerlässlich. Wie solche Lehrangebote aussehen können und sollen, wird in diesem dreijährigen Projekt erkundet.

Im Rahmen des «Institutional Partnerships» werden zweimal jährlich Lehrveranstaltungen durchgeführt, in welchen mit Studierenden beider Hochschulen verschiedene Unterrichtssettings erprobt werden. Die so-

genannten VISITS werden in einem nachfolgenden Workshop durch die unterrichtenden Dozierenden und Forschenden auf deren Qualität und Effektivität hin ausgewertet. Diese evaluative wissenschaftliche Begleitforschung soll mit qualitativ-emprischen Forschungsverfahren folgende Kernfragen beantworten: Welches sind die spezifischen technologischen sowie medien- und fachdidaktischen Anforderungen an medienbasierte, transkulturelle Lehrveranstaltungen im Kunst- und Designbereich? Als Erhebungsmethoden werden Videografien der VISITS sowie Gruppendiskussionen und Experteninterviews eingesetzt. Forschungsmaterial sind ferner Fotodokumente und die bildnerisch-gestalterischen Resultate der VISITS, die sequenzanalytisch und phänomenologisch analysiert und interpretiert werden. Das Projektziel ist die Entwicklung empirisch fundierter, technologischer, medien- und fachdidaktischer Qualitätskriterien für «distributed-learning» Settings im Bereich Gestaltung und Kunst, die als Gesamtdarstellung im Abschlussbericht präsentiert werden.

Projektleitung:
Barbara Bader
Jürg Neuenschwander

Mitarbeit:
Nadia Bader
Gao Bo, D&I
Ulrich Gysel, ZHAW
Aline Maas
Selina Reber
Hugo Ryser
Hao Yang, D&I
Yinan Zhang, D&I

Partner:
College of Design and Innovation Tongji University Shanghai, D&I
Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft, ZHAW

Laufzeit:
1/2010–12/2012

Finanzierung:
Sino-Swiss Science and Technology Project,
Hochschule der Künste Bern

Kontakt:
Hochschule der Künste Bern
FSP Intermedialität
Fellerstrasse 11
3027 Bern

barbara.bader@hkb.bfh.ch

